

Wohl über die Wiesen

Text und Musik: hedo

e H e

1. Wohl ü-ber die Wie-sen und ü-ber die Fel-der weht der Wind von Nord-wes-ten und Re-gen und Pfüt-zen, die Kat-ze springt drum her-um. Mit Ja-cken und Müt-zen kommt

1. H 2. H e H e

kün-det den Herbst. Mit nun der Be - such. Im Heim ist's ge - müt-lich. Die Ker-zen, die

H e H e H e

strah-len. Der Tee-punsch, der duf-tet. Ich freu mich auf euch. Nun seid ihr ge - kom-men und

H H7 E H E A E H E

Wohl-sein ist spür-bar. Will - kom-men den Neu-en. Es schwingt Har-mo - nie.

1. Wohl über die Wiesen und über die Felder weht der Wind von Nordwesten und kündigt den Herbst. Mit Regen und Pfützen, die Katze springt drum herum. Mit Jacken und Mützen kommt nun der Besuch. Im Heim ist's gemütlich. Die Kerzen, die strahlen. Der Tee-punsch, der duftet. Ich freu' mich auf euch. Nun seid ihr gekommen und Wohlsein ist spürbar. Willkommen den Neuen. Es schwingt Harmonie.

2. Der Wind bläht die Backen, dass Bäume sich schaukeln. Es tanzen die Zweige, die Wolken dazu. Die Luft ist feuchtkalt. Laub nass auf dem Boden. Im Heim ist's gemütlich, die Katze schnurrt schon. Ein Lied klingt auf zur Konzertina, zu Trommel und Flöte, die Waldzither klingt. Es duftet nach Rotwein, Rosinen und Mandeln. Ein Wohlsein denen, die nicht dabei sind.

3. Das Herbstfest der Wandervögel am Feuer läutet den Herbstflug nach Süden ein. Bläst Sturm der Zeit auch dem Leben entgegen, bläst Gegenwind auch oft ins Gesicht, die Fahrt und die Freundschaft sind täglich zu meistern, das Fest und Gemeinschaft sind dafür der Lohn. Der Weg ist das Ziel, und die Fahrt ist das Leben. Wer möchte jetzt nicht auf Sonnenfahrt sein?